

Unsere Kitas

„Klein reingehen – Groß rauskommen“



Kinderbetreuung im Hochschulraum



STUDIENWERK
HAMBURG



Junge Familien im Fokus

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Eltern,

Das Studierendenwerk ist als gemeinnütziger Hochschuldienstleister im Auftrag der Stadt Hamburg in vielfältiger Weise für Studierende und Beschäftigte der Hamburger Hochschulen aktiv. Besonders wichtig ist es uns, junge Familien auf ihrem Weg durch das Studium (bzw. den Beruf) zu unterstützen und so dazu beizutragen, dass Studieren mit Kind erfolgreich ist und unsere Hochschulen familiengerechte Rahmenbedingungen schaffen können.

In der Kinderbetreuung konzentrieren wir uns hierbei nicht nur auf die klassische Betreuung z. T. mit Inklusionsoption in der Kita; wir haben ergänzend flexible Formate entwickelt, wie das Familienzimmer in Stellingen, die tagespflegebasierte Betreuung an der TU Harburg, Spätnachmittags- und Wochenendbetreuung in der Kita KinderCampus an der Universität, am Campus Von-Melle-Park.

Und nun kommt noch Mobilé hinzu, wo wir die Möglichkeit der Notfallbetreuung im eigenen Haushalt erproben. Neben diesen unterschiedlichen Betreuungsformaten bieten wir aber auch noch Sozial- und Erziehungsberatung für Eltern an, unterstützen mit einem kostenlosen Kinderteller in der Mensa, bieten gesonderten Wohnraum für junge Familien und Stipendien für Alleinerziehende. Und ich freue mich über Ihre Rückmeldung, was wir noch besser machen können, damit Studieren mit Kind als Chance und nicht als Belastung erlebt werden kann.

Hamburg, August 2018

Jürgen Allemeyer
Geschäftsführer



Willkommen in unserer Kita

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Eltern,

wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unseren Kitas. Seit 1980 werden in mittlerweile 5 Kitas des Studierendenwerks Hamburg rund 350 Kinder betreut.

Nach dem Motto „**Klein reingehen – Groß rauskommen**“ umsorgen, begleiten und fördern sehr gut ausgebildete pädagogische Fachkräfte jeden Tag Ihren Nachwuchs.

Für diese Gesamtkonzeption haben wir die wichtigsten Schwerpunkte unserer Arbeit zusammengetragen. Diese Konzeption ist kein abgeschlossenes Werk, sondern ändert sich entsprechend der sich verändernden Bedürfnissen der Kinder und Eltern, die zu uns kommen.

Der Übergang von der Familie in die Betreuung in der Kita ist für Kinder wie für Eltern ein wichtiger Schritt und zugleich für alle Beteiligten eine Herausforderung.

Um diesen Schritt und die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu gestalten und zu begleiten, legen wir großen Wert auf eine gelungene Eingewöhnung und auf ein vertrauensvolles Miteinander. Vertrauen und Offenheit legen den Grundstein dafür, dass Kinder sich entfalten und wachsen können. Jedes Kind geht in diesem Prozess seinen eigenen Weg in seinem eigenen Tempo. Das ist unser Maßstab. Wir blicken gespannt und mit Freude auf diese Entwicklung.

Sollten Sie Fragen, Kritik oder Anregungen haben, sind wir offen für ein Gespräch. Kommen Sie gerne auf uns zu.

Wir freuen uns auf Ihr Kind und auf Sie.

Hamburg, August 2018

Isabel Romano
Abteilungsleitung Soziales und Internationales

6 Das Studierendenwerk als Kitaträger



7 Leitlinien unserer Arbeit

- Sicherheit und Geborgenheit bilden das Fundament unserer Pädagogik
- Kinder sind eigenständig und lernbegierig
- Bewegung und gesunde Ernährung als Garanten
- Naturpädagogik und Umwelterziehung
- Musikalische Bildung und Kunsterziehung
- Partizipation
- Brückenjahr
- Vielfalt ist bei uns...
- Erziehungspartnerschaft
- Das pädagogische Personal

14 Unsere Kitas im Einzelnen

Kita Bornstraße		14
	Kita Hallerstraße	18
Kita Kinder-Campus		22
	Kita UKE	26
Kita „Die Stifte“		32

36 Zusätzliche Angebote für Eltern Elternberatung



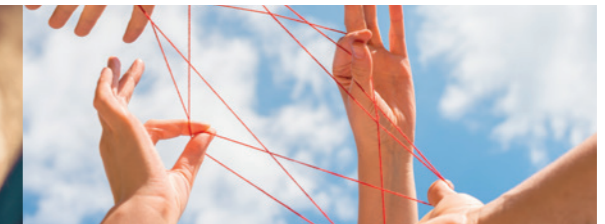
37 Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz Qualitätssicherung



38 Finanzierung Beschwerdeleitfaden



39 Impressum



Das Studierendenwerk als Kitaträger

Das Studierendenwerk Hamburg AÖR unterstützt mit professionellem Service ca. 70.000 Studierende und Angehörige der Hamburger Hochschulen.

Unsere 600 Beschäftigten, davon rund 80 Studierende, setzen sich dafür ein, dass Studieren gelingt. Sie arbeiten in den unterschiedlichsten Bereichen – Hochschulgastronomie, Studienfinanzierung, Studentisches Wohnen, Kinderbetreuung, Beratung und eine Menge mehr.

Zur Abteilung „**Soziales & Internationales**“ gehört das Beratungszentrum Soziales und Internationales, das auch zum Thema „Vereinbarkeit Familie und Studium“ berät. Das Studierendenwerk Hamburg bietet außerdem Angebote der flexiblen Kinderbetreuung und fünf Kindertagesstätten.

Darüber hinaus bieten wir Elternkurse und Elternberatung für die Mütter und Väter unserer Kitas. Ziel unserer Kinderbetreuung ist es, Studierende und Beschäftigte der Hamburger Hochschulen bei ihren Betreuungs- und Erziehungsaufgaben zu unterstützen, um ihnen eine optimale Weiterführung ihres Arbeitsalltags und den erfolgreichen Abschluss des Studiums zu ermöglichen. Gemäß unseres Auftrags vergeben wir Betreuungsplätze vorrangig an Kinder von Studierenden und Hochschulangehörigen. Besonderen Vorzug genießen Geschwisterkinder und Kinder von Alleinerziehenden. Einige unserer Plätze stehen Familien aus der Nachbarschaft zur Verfügung. In Ergänzung zu den regulären Kita-Öffnungszeiten betreuen wir Ihr Kind gerne in unserer „Flexiblen Kinderbetreuung“ (siehe S. 36).



Leitlinien unserer Arbeit

Jede unserer Kitas hat ein individuelles Profil, welches ab Seite 16 beschrieben wird. Übergreifend verbinden uns unsere pädagogischen Leitlinien, die Sie in allen unseren Kitas wiederfinden und die wir im folgenden Kapitel darlegen werden.

Sicherheit und Geborgenheit bilden das Fundament unserer Pädagogik

Die Atmosphäre in unseren Kitas ist unabhängig von der Größe familiär. Die Kinder gehören Stammgruppen an, in denen sie, abhängig vom Alter, einen großen Teil des Tages verbringen. Feste Rituale in der Tagesstruktur und Gestaltung von Angeboten im Rhythmus der Jahreszeiten geben Halt und Orientierung. Die Erzieherin bzw. der Erzieher als Bindungsperson prägt maßgeblich die Qualität der Betreuung. Das Team der pädagogischen Fachkräfte und die individuelle Bezugsperson erfüllen das Grundbedürfnis des Kindes nach Bindung, Kompetenzentwicklung und Selbstwirksamkeit. Hohe Kontinuität in unseren Teams stärken Vertrauen und Verlässlichkeit.

Unsere Pädagoginnen und Pädagogen sind Experten für einen sanften Einstieg Ihres Kindes in den Kitaalltag. Eine gelungene Eingewöhnung ist von zentraler Bedeutung für Kind, Eltern und die gesamte pädagogische Arbeit.

Unser Eingewöhnungskonzept bezieht auch die hausinterne Gruppeneingewöhnung ein.



In Anlehnung an das vierwöchige „Berliner Modell“ gliedert sich die Eingewöhnung in folgende Phasen:

- In der Grundphase der Eingewöhnung (3-5 Tage) begleiten die Eltern ihr Kind in die Gruppe. Nach ca. 1 Stunde ist dieser Besuch dann beendet.
- In Absprache mit den Eltern werden anschließend erste Trennungsversuche unternommen. Ziel ist es, diese Trennungsphasen behutsam Stück für Stück zu verlängern.
- Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind deutlich wahrnehmen lässt, dass die Kita als Aufenthaltsort akzeptiert ist und der Bindungsaufbau zu der pädagogischen Fachkraft (dem Bezugserzieher bzw. der Bezugserzieherin) erfolgreich war. Das heißt, dass das Kind sich von den ErzieherInnen trösten lässt, sich auf den Mittagsschlaf und die Mahlzeiten einlässt und aktiv Kontakt sucht.
- Der Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern ist in der Eingewöhnungszeit und in den

ersten Wochen nach Abschluss besonders wichtig. In der Regel findet ein täglicher, kurzer, mündlicher Austausch statt. Nach abgeschlossener Eingewöhnung bieten wir den Eltern gern ein ausführliches Gespräch.

Eingewöhnung innerhalb des Hauses

- Wechseln die Kinder innerhalb der Kita, so begleiten die KrippenerzieherInnen den Übergang von der Krippe in den Elementarbereich oder in eine sogenannte Midigruppe in enger Absprache mit den Eltern und den ErzieherInnen der Gruppe, in die das Kind wechselt. Es werden zunächst gemeinsam Zeiten in der neuen Gruppe verbracht, wobei die pädagogische Bezugsperson sich immer mehr zurückzieht. Nach einigen gemeinsamen Besuchen – je nach Bedarf des Kindes – wird das Kind nur noch in die Gruppe begleitet und nach einem Vormittag wieder abgeholt. Die Gestaltung des Übergangs kann nach einer Woche abgeschlossen sein oder auch bis zu 14 Tage dauern.

■ Kommen Kinder von extern in die Elementargruppe, so wird ebenfalls eine Eingewöhnungszeit von ca. 14 Tagen vereinbart. In diesem Fall begleitet ein Elternteil das Kind. Auch hier ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und pädagogischem Personal sehr wichtig und ausdrücklich gewünscht.

Durch Sicherheit entsteht im Kind der Mut, aufmerksam und offen sich, die Umgebung und allgemein alles Neue wahrnehmen, erproben und erlernen zu können.

In unseren Kitas hat der Kinderschutz höchste Priorität

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Rechtliche Grundlage für unser Handeln zum Kinderschutz ist die Rahmenvereinbarung zum Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 8a, 72a SGB VIII zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.

Für ein sicheres, gesundes Aufwachsen unserer Kinder haben wir für jede Kita ein eigenes, individuelles Kinderschutzkonzept entwickelt, welches den Mitarbeitenden vorliegt und Eltern auf Wunsch ausgehändigt werden kann. Dieses Konzept gibt Handlungssicherheit im Alltag und Eltern Transparenz und Information zu unserer Kompetenz im Kinderschutz.

Regelmäßige Besprechungen zu Alltagssituationen und ein themenbezogener intensiver Austausch auf Dienst Sitzungen und mit unserer Fachberaterin sind Teil des gelebten Kinderschutzes in unseren Häusern.

Kinder sind eigenständig und lernbegierig – wir schaffen sinnvolle und bereichernde Erfahrungsmöglichkeiten

„Kinder, und zwar alle Kinder, kommen mit einer unglaublichen Lust am eigenen Entdecken und Gestalten zur Welt. Nie wieder ist ein Mensch so neugierig und so entdeckungsfreudig und so gestaltungslustig und so begeistert darauf, das Leben kennen zu lernen, wie am Anfang seines Lebens. Diese Begeisterungsfähigkeit, diese enorme Lernlust und diese unglaubliche Offenheit der Kinder sind der eigentliche Schatz der frühen Kindheit. Und diesen Schatz müssen wir besser als bisher bewahren und hegen.“¹

Die Erkenntnisse der Hirnforschung bestätigen, was wir in unseren Kitas beobachten: Kinder sind von Geburt an neugierig und suchen nach Erfahrungen mit all ihren Sinnen. In unserem Kitaalltag erhalten die Kinder sowohl Raum als auch Zeit, ihrem individuellen Lern- und Entdeckungsdrang zu folgen. Wir regen zum Lernen auf verschiedenen Ebenen ein. Wir gestalten Bewegungsräume, stellen Spielzeug bereit, das anregt, die motorische Entwicklung aufzubauen und Bücher für jedes Alter mit einer Vielzahl von Themen. Zugänglich sind in allen Gruppen viele verschiedene Materialien, die Lust machen, sich beispielsweise mit Farben kreativ auszudrücken. Wir unterstützen die Kinder in ihrem Drang nach Forschen und Experimentieren und beleben damit ihr Interesse an Natur und Technik. Alle Einrichtungen verfügen über ein Außengelände, welches so gestaltet ist, dass Bewegung, klettern, balancieren, buddeln, rennen matschen und vieles mehr Teil des Kitaalltags sind.



Bewegung und gesunde Ernährung als Garanten für ein gesundes Aufwachsen Unser Ernährungskonzept

Geschmack und Ernährungsverhalten werden bereits im frühen Kindesalter geprägt, Ernährungsbildung ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitserziehung in unseren Einrichtungen. Zunächst findet diese Prägung vorwiegend im Elternhaus statt. Aus dem täglichen Erleben verschiedener Speisen, Geschmacksrichtungen und Mahlzeiten entwickeln sich Geschmacksinn, Vorlieben und Gewohnheiten. Mit zunehmendem Alter wirken auch die Kita, die gemeinsamen Mahlzeiten mit Gleichaltrigen auf das Ernährungsverhalten von Kindern ein.

Ernährungsbildung bedeutet für uns nicht nur die Weitergabe von Esskultur und

Tischsitten, sie prägt auch wesentlich die Lebensmittelauswahl.

Unser Ernährungskonzept basiert sowohl auf ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen

- Welche Nährstoffe braucht ein Kind im Alter von 0-6 Jahren?
- Welche Mengen braucht ein Kind?
- Wie kann Ausgewogenheit gelingen?

als auch auf unseren Erfahrungen aus dem Alltag mit den Kindern

- Was schmeckt Kindern?
- Wie können wir die Neugierde auf Unbekanntes wecken?
- Welchen äußeren Rahmen brauchen Kinder, um Essen als positives Erlebnis und Genuss zu erleben?

Wir bieten den Kindern ein ausgewogenes Frühstück, Mittagessen und Zwischenmahlzeiten an. Wasser steht den Kindern immer zur Verfügung, Milch wird zum Frühstück angeboten, zusätzlich werden bei Bedarf ungesüsste Kräuter- und Früchtetees gekocht.

Wir ermutigen die Kinder, eigenständig Portionsgrößen zu bestimmen. So stärken sie ihr bewusstes Empfinden für Sättigung oder Hunger – eine Schlüsselkompetenz. Die Verpflichtung, den Teller leer zu essen, schwächt die Wahrnehmung des eigenen Sättigungsgefühls und begünstigt Essstörungen.

Am Esstisch werden Rituale und soziale Kompetenzen eingeübt. Hier erleben die Kinder Gemeinschaft. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen an den Mahlzeiten teil und übernehmen dort eine Vorbildfunktion. Bei allem, was wir tun, hat die Sicherheit der Kinder höchste Priorität. Die besonderen Bedarfe der allergiebetreffenden Kinder werden im Rahmen der festen Abläufe unseres Allergenmanagements verlässlich gesichert. In aushängenden Listen informieren wir über alle kennzeichnungspflichtigen verwendeten Allergene. Auch unsere Lieferanten und Warmspeisenanbieter garantieren den professionellen, verlässlichen Umgang mit dem Thema Allergien und Unverträglichkeiten.

Unsere Lieferanten

Das Frühstück und die Zwischenmahlzeiten werden in der Kita direkt zubereitet. Wir legen Wert auf hohen Anteil an Bio- und Vollkornprodukten sowie auf ausreichend Obst und Gemüse. Die Kinder können bei allen Mahlzeiten aus verschiedenen Lebensmitteln auswählen und werden durch die kulinarische Vielfalt zum Probie-

ren und zum Kennenlernen neuer Speisen angeregt.

Uns ist es wichtig, dass wir durch verschiedene Lebensmittel die Geschmacksentwicklung der Kinder fördern – ohne Verbote oder Zwänge.

Bei der Mittagessenversorgung ist für uns ein hoher Bioanteil und die Ausrichtung auf ökologische, saisonale und regionale Lebensmittel wichtig. Fleisch und Wurst, Eier und Milchprodukte sind grundsätzlich in Bioqualität.

Bewegung

Für Kinder bedeutet Bewegung Spaß und Lust. Schon für den Säugling ist die Bewegung (z. B. das Strampeln) eine Möglichkeit der nonverbalen Kommunikation; sie ist Ausdruck seiner psychomotorischen Befindlichkeit. Nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige und seelische Entwicklung des Kindes wird durch Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungserfahrung geprägt. Über



¹ aus: Gerald Hüther: „Lernen mit Begeisterung. Plädoyer für eine neue Lernkultur“



den Körper und die Bewegung setzen sich Kinder mit ihrer Umwelt auseinander, sie lernen sich selbst einzuschätzen und gewinnen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

Durch und in Bewegung lernen Kinder ihren eigenen Körper und sich selber kennen und entwickeln ihre Persönlichkeit.

Bei Bewegungsspielen haben Kinder auch eine gute Möglichkeit, einen respektvollen Umgang mit anderen zu erfahren: Sie lernen mit und gegeneinander zu spielen, sich mit anderen abzusprechen, eigene Regeln aufzustellen, diese einzuhalten und gegebenenfalls zu verändern.

Kinder drücken in Bewegung Gefühle und Empfindungen aus. Freude, Traurigkeit oder Wut zeigen sich beispielsweise durch die jeweilige Körperhaltung des Kindes. Lust, Freude, Erschöpfung und Anspannung werden ebenfalls durch Bewegung ausgedrückt. Wahrnehmung und Bewegung bilden somit die Grundlage für das kindliche Lernen.

Aus diesen Gründen ist die tägliche Bewegung an der frischen Luft, unabhängig vom Wetter, ein wichtiges Element unserer Alltagsangebote. Neben dem eigenen Außengelände, welches zum Bewegen einlädt, verfügen alle Kitas auch über Bewegungsräume bzw. über die Möglichkeit, in den Räumen zusätzliche Bewegungsanreize zu schaffen, zum Beispiel durch sogenannte mobile Bewegungsbaustellen.

Naturpädagogik und Umwelt- erziehung in unseren Kitas: Wir schaffen naturnahe Erlebnis- räume und fördern das Verantwortungsbewusstsein für natürliche Ressourcen

Naturerfahrung fördert die Wahrnehmung mit allen Sinnen und schafft eine Verbundenheit zur Umwelt.

In unseren Außengeländen schaffen wir Naturräume und nutzen diese gezielt für unsere täglichen Angebote und für die Projektarbeit. Ausflüge, Parks oder Wälder bieten unseren größeren Kindern faszinierende Naturerlebnisse.

Aufbauend auf dem Verbundenheitsgefühl zur Natur schaffen wir Bewusstsein für einen nachhaltigen und schonenden Umgang mit den im Alltag erlebbaren Ressourcen. Unsere Kitas wurden für ihre Bildungsarbeit zu umweltbewusstem und verantwortlichen Handeln als „Kita21 – Die Zukunftgestalter“ ausgezeichnet bzw. befinden sich im Zertifizierungsverfahren.

Musikalische Bildung und Kunsterziehung als ganzheitliche Körper, Geist und Seele einbeziehende Förderung

Musik und kreatives Gestalten ist für die gesamte kindliche Entwicklung elementar wichtig. Die Sprachentwicklung und die Vernetzung der Gehirnhälften werden durch das Singen und Sprechen von Liedern und Reimen in Kombination mit Bewegungen angeregt.

Neben der Förderung einer kindlichen Musikalität werden auch andere wichtige Kompetenzen gefördert:

- kognitiv: Gedächtnis, Erkennen von Mustern und Wahrnehmen von Unterschieden, Zählen
- emotional: Empfinden, Gefühlsausdruck
- motorisch: Mund- und Handmotorik, rhythmische Bewegungen
- sozial: Gemeinschaftserleben, Abstimmung mit anderen, Kooperation
- Sprachentwicklung: Wortschatz etc.

Die Vermittlung von Kreativität und Kunst bei Kindern besteht nicht in erster Linie aus der Vermittlung von künstlerischen Techniken, sondern aus dem Schaffen von Anregungen für das eigene Erproben, Entdecken, Erkunden und Spielen – und damit



auch für das Ausdrücken von Gefühlen und Emotionen.

Durch kreative Prozesse wie Bauen und Basteln wird das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt. Sie lernen, selbstständig zu gestalten und eigene Ergebnisse herzustellen.

Kreativität und Musik trägt wesentlich zu einer gesunden und ganzheitlichen Entwicklung der Kinder bei.

Zu den Grundangeboten in allen unseren Kitas gehören daher musikalische Früherziehung, kreatives Gestalten im Atelierbereich, Singen und Tanzen als selbstverständlicher Teil des Tagesablaufes.

Die Kinder sind Mitgestaltende ihres Alltags: Partizipation (Beteiligung)

Kinder sind schon früh in der Lage, mit zu entscheiden. Mithilfe altersentsprechender Methoden gestalten Kinder den Tagesablauf im angemessenen Rahmen mit. Dafür nutzen wir den Morgenkreis und andere Gesprächssituationen im Gruppenalltag. Wir motivieren die Kinder, ihre Anliegen und Bedürfnisse zu äußern und integrieren diese in unsere Arbeit. Unsere Kinder entscheiden im Alltag, wenn es darum geht, mit wem sie spielen, welches Material sie

benötigen, wieviel und was sie essen und vieles mehr.

In diesem Rahmen können Kinder sich austauschen, Regeln für ihr Zusammenleben vereinbaren und gemeinsam bei Problemen nach Lösungen suchen.

In der Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen lernen Kinder, einen persönlichen Standpunkt zu entwickeln, ihre Meinung zu äußern und sich mit Willen und Meinung der anderen Kinder auseinander zu setzen.



Im „Brückenjahr“ bereiten wir nach festen Qualitätskriterien auf die Schule vor und runden die Lebensphase „Kita“ ab

„Schleife binden, Freunde finden, Witze erzählen, Nummer wählen kann ich schon, das kann ich schon, das kann ich schon. Rückwärts laufen, Brötchen kaufen, Kuchen backen, Tasche packen kann ich schon, kann ich schon, das kann ich alles schon... Für die Schule: Alles klar! Viel gelernt im Brückenjahr hab' ich schon. Das hab' ich schon geschafft.“²

Der Übergang vom letzten Kitajahr bis zur Einschulung in die Vor- oder Grundschule ist ein besonderer Lebensabschnitt für die Familien. Dem wird in allen unseren Kitas durch das Konzept des Kita-Brückenjahres Rechnung getragen. In jeder der Kitas wird ein Vorschulangebot gestaltet. Dort steht neben einer motorischen und Lernförderung auch besonders die Entwicklung der „Schulhofreife“ im Mittelpunkt. Die Kinder sollen in ihren sozialen Kompetenzen und in der Entwicklung ihres Selbstbewusstseins gestärkt werden, sodass der Übergang in die Schule gut gelingt.

Zu Beginn des Kitajahres bieten wir für die Eltern der Vorschulkinder einen Informationsabend zum Brückenjahr an. Wir informieren Eltern über die Inhalte und den Ablauf des Brückenjahres und klären ihre Fragen. Zusätzlich führen wir ein Entwicklungsgespräch zur Vorschuluntersuchung sowie ein abschließendes Entwicklungsgespräch zum Übergang in die Schule. Informationen zur kitaindividuellen Gestaltung des Brückenjahres finden Sie auf Seite 35.

Vielfalt ist bei uns gelebte Wirklichkeit

Dies äußert sich in Sprache, Haltung und in der aktiven Gestaltung des Kita-Alltags.

Wir

- bestärken jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und Identität
- fördern Interesse und Neugier an Verschiedenartigkeit
- machen das Spannende an kultureller und sozialer Vielfalt erlebbar
- regen zu kritischem Denken über Vorurteil und Ungerechtigkeit an

² Kann ich schon!“ – das Lied zum Brückenjahr von der Hamburger Band „Radau“

- wirken einengenden „typischen“ Zuschreibungen gegenüber Mädchen und Jungen entgegen und fördern aktiv zum Beispiel im Rollenspiel
- betonen Vielfalt in unseren Teams und wertschätzen sie

Sowohl die Ausgestaltung der pädagogischen Angebote als auch die Materialien in unseren Einrichtungen sind nach diesem Ansatz ausgerichtet. Um den kollegialen Austausch im Team und die vorurteilsbewusste Haltung jeder pädagogischen Fachkraft zu fördern, gestalten wir regelmäßig Teamtage und nehmen an Fortbildungen teil.

Zu unserer Zielgruppe gehören in besonderem Maße internationale Studierende mit Kind, so dass auch Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt bei uns selbstverständlich gelebt wird.

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist Kernelement unserer Arbeit

Eltern kennen ihre Kinder am besten und sind daher im Umgang mit den unvertrauten Kindern unverzichtbare Gesprächspartner. Unser Ziel ist es, eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Familie und Kindertagesstätte in Bezug auf das Wohlergehen und die Entwicklung des Kindes aufzubauen und zu festigen.

Wir betrachten unsere Kitas als Begegnungsstätten für Familien, in denen die Möglichkeit gegeben wird, Kontakte zu knüpfen, Hilfe in Anspruch zu nehmen und sich zu beteiligen. Transparenz in unserer Arbeit ist uns wichtig. Sie finden daher immer alle Informationen über die Aktivitäten der einzelnen Gruppen als Aushang

im Eingangsbereich oder in der jeweiligen Gruppe.

Sogenannte kurze „Tür-und-Angel-Gespräche“ mit dem pädagogischen Personal sind bei uns spontan möglich, für längere Fragestellungen vereinbaren wir gerne ein Gespräch, in dem Ruhe und Zeit ist, alles Wichtige zu erörtern.

Auf verschiedene Weise ist Beteiligung bei uns möglich und ausdrücklich erwünscht, beispielsweise in Form von:

- Beratungsgesprächen
- Konfliktgesprächen
- Tür-und-Angel-Gesprächen
- Regelmäßige Elterngespräche über die Entwicklung der Kinder
- Mitwirkung der Eltern an Kita - Projekten
- gemeinsamen Festen

Die ElternvertreterInnen, die in jeder Gruppe gewählt werden und gemeinsam den Elternbeirat stellen, sind Ansprechpartner für alle Eltern und stehen in regelmäßigem Austausch mit der Kitaleitung.

Das pädagogische Personal: Unsere Kernaufgaben und Kompetenzen

In den Kitas des Studierendenwerks arbeiten in allen Gruppen gut ausgebildete pädagogische Fachkräfte (ErzieherInnen, sozialpädagogische AssistentInnen). Das Team erfährt Unterstützung durch zusätzliches Personal wie KitahelferInnen, PraktikantInnen und Menschen, die ihren Bundesfreiwilligendienst bei uns absolvieren.

In allen Kitas begleiten wir daher Auszubildende in ihrer Berufspraxis und übernehmen diese häufig nach ihrer Abschlussprüfung als fest angestellte Teammitglieder.



Zentrale Aufgabe unseres pädagogischen Personal ist es, für Kinder in allen Lebenslagen als aufmerksame und zugewandte Bezugsperson präsent zu sein, ihnen Orientierung zu geben und einen verlässlichen, geregelten Tagesablauf zu gestalten. Sie stärken Kinder gezielt in ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten und fördern sie gezielt in ihren Selbstbildungsprozessen.



Die pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten des Studierendenwerks orientiert sich an den Hamburger Bildungsempfehlungen. Diese bilden eine systematische und zusammenfassende Darstellung der Praxisentwicklung Hamburger Kindertagesstätten und verbinden diese mit aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen.

Zur pädagogischen Aufgabe gehört es, jedes Kind bewusst wahrzunehmen und seine Entwicklung zu dokumentieren. In rasanter Geschwindigkeit bilden sich Welt- und Selbstvertrauen heraus, sowie differenzierte motorische, soziale, kognitive, sinnliche und emotionale Fähigkeiten. Mit den zunehmenden Möglichkeiten, seine Umwelt differenziert wahrzunehmen, wird das Weltbild des Kindes täglich vielschichtiger.

Wir betrachten jedes Kind aufmerksam in seiner individuellen Entwicklung von der Krippe bis zum Schulalter. Um die Lernerfahrung und -entwicklung der Kinder zu dokumentieren, ist Portfolioarbeit und Dokumentation für uns selbstverständliches Werkzeug: Für jedes Kind wird ein Ordner bereitgestellt, in dem seine Entwicklung abgebildet und begleitet wird. So erhalten

auch die Eltern die Möglichkeit, zu sehen, womit sich das Kind in seiner Kitazeit beschäftigt, wofür es sich interessiert und welche Entwicklungen es macht.

Wir dokumentieren überwiegend nach den Vorlagen von Kuno Beller und dem Entwicklungsbogen für Viereinhalbjährige. Auf dieser Grundlage kann der Entwicklungsstand eingeschätzt und Abweichungen erkannt werden. Im gemeinsamen Gespräch zwischen Elternteil(en) und pädagogischer Fachkraft werden Fördermöglichkeiten besprochen.

Qualifizierte Arbeit erfordert qualifiziertes Personal. Unsere Mitarbeitenden sind verpflichtet, sich kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln. So stellen wir sicher, dass aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse fortlaufend in unsere pädagogische Praxis einfließen.

Im Alltag reflektieren wir die Qualität der Arbeit kontinuierlich durch:

- Überprüfung und Überarbeitung unserer konzeptionellen Grundlagen unter der Berücksichtigung der Bedarfe von Familien
- Entwicklung von Zielvorstellungen und die Überprüfung der gesetzten Qualitätsziele
- Entwicklung und Förderung von Teamarbeit durch z. B. gruppenübergreifende Angebote, das Verteilen von Zuständigkeiten und gezielte Förderung der individuellen Talente unserer Mitarbeitenden
- Regelmäßige Team- und Dienstbesprechungen
- Vorbereitungszeiten
- Fachliteratur, die im Teamraum jederzeit zur Verfügung steht

- Jährlich drei Studientage im Gesamtteam
- Jährlich zwei kitaübergreifende Fortbildungsveranstaltungen
- Supervision
- Regelmäßige Personalentwicklungsgespräche

Die betriebliche Gesundheitsförderung und betriebsinternes Coaching des Studierendenwerks unterstützt mit ihren Angeboten und Vorsorgemaßnahmen unsere Teams.





KITA Bornstraße

Zeit für Neugierde, Entdeckungsreisen, Lernabenteuer –
Dieser Leitsatz unseres Teams spiegelt sich in unserer pädagogischen
Arbeit und in unserer Raumgestaltung.

Die weitläufigen Räume der Kita verteilen sich über zwei Ebenen. Dort werden ca. 74 Kinder in Krippen- und Elementargruppen betreut.

In unserer Kita legen wir großen Wert darauf, dass alle Bildungsangebote Platz und Raum haben. Die Elementarkinder haben die Möglichkeit, sich für eine Aktivität zu entscheiden und werden dabei von den pädagogischen Fachkräften begleitet und gefördert.

Unsere themenbezogenen Erlebnissräume sind:

- Atelier
- Bewegungsraum
- Bibliothek
- Rollenspielraum mit Theaterbühne
- Bauraum
- Küche
- Badelandschaft für Wahrnehmungsangebote
- Ruheräume

Die Krippenkinder nutzen vorrangig eigene Bewegungsräume sowie die Badelandschaft mit ansprechenden Angeboten für alle Sinne, anlassbezogen auch die anderen Räume.

Ein klar strukturierter Wochenplan gibt Orientierung für alle Beteiligten (Kinder, Eltern, pädagogische Fachkräfte).

Aktuelle Servicezeiten unter

www.studierendenwerk-hamburg.de

☞ Kontakt & Info ☞ Familienservice

🏠 Bornstraße 2, 20146 Hamburg
Tel. 040 - 449 124

Ein weiterer Schwerpunkt in unserer täglichen Arbeit ist die Sprachentwicklung und -förderung. Die Sprache durchzieht sämtliche Bereiche unseres Lebens und Lernens.

Mit ihr drücken wir unsere Emotionen und Bedürfnisse aus. Die Sprachförderung findet bei uns im täglichen Kita-Alltag statt. Sie beginnt am Morgen in unserem Morgenkreis und zieht sich durch den ganzen Tag in Form von verschiedenen Angeboten und Aktivitäten sowie durch die Gespräche zwischen Kindern und Erwachsenen.



Hier sehen Sie eine Auswahl der unterschiedlichen Methoden und Angebote, die wir einsetzen, um die Sprachentwicklung unserer Kinder zu fördern:

- freies Erzählen im Morgenkreis
- Bücher vorlesen und die gemeinsame Betrachtung von Bilderbüchern
- Rollenspiele
- Theateraufführungen
- Besuch der Bücherhalle
- Kinderkonferenzen
- gezielte Sprachförderung für zweisprachig aufwachsende Kinder
- Englisch als Zusatzangebot
- Wortschatzkiste

Projekte nutzen wir als Gelegenheiten, Fragen und Antworten aus verschiedenen Sachbüchern zu erkunden und sprachlich zu verstehen. Im Freispiel, bei Theateraufführungen und in Rollenspielen lernen die Kinder, spielerisch mit der Sprache umzugehen. Sie können ihren Wortschatz durch Wiederholungen erweitern und festigen. Kindern, deren Familiensprache nicht deutsch ist, bieten wir **gezielte Sprachförderung** an. Die Kinder lernen, sich mit der deutschen Sprache so vertraut zu machen, dass sie damit ihre Gefühle, ihre Gedanken und ihre Sichtweise ausdrücken können. Kommen ErzieherInnen, PraktikantInnen oder andere Kinder aus demselben Land wie eines der Kinder, ist es selbstverständlich, dass sie sich u.a. auch in dieser Sprache miteinander unterhalten.

Das kindgerechte Erlernen der englischen Sprache ist ein zusätzliches Angebot in unserer Kita, das jedoch an eine Mindestteilnehmerzahl gebunden ist. Idealerweise wird die Englischgruppe muttersprachlich geleitet.



Schlafraum in der Kita Bornstraße

Kreatives und bildnerisches Gestalten

Neben der Sprache und dem Erforschen der Welt ist der Bereich des kreativen und bildnerischen Gestaltens eine weitere wichtige Form des Selbstaustauschs sowie der Auseinandersetzung mit der Welt.

Über künstlerisches Schaffen verarbeiten Kinder Gefühle und Erlebnisse, reflektieren diese (meist unbewusst), setzen Interessen und für sie wichtige Themen um und kommunizieren diese nach außen, üben sich außerdem in der Feinmotorik bzw. in der Hand-Auge-Koordination. In all diesen Entwicklungsebenen und -prozessen unterstützen wir die Kinder.

Für uns ist eine einladende kreative Atmosphäre sehr wichtig, daher haben wir in einem unserer Gruppenräume einen Atelierbereich eingerichtet. Zur Verfügung steht dort eine Vielzahl an unterschiedlichen Materialien, die dazu einlädt, sich auf vielfältige Art und Weise kreativ zu betätigen. Der Atelierbereich ist für die Kinder ganztägig frei zugänglich.



Vorschularbeit in unserer Kita

Auch für „die Großen“ in der Kita Bornstraße gibt es ein besonderes Angebot im Rahmen des Kita Brückenjahres. Zweimal wöchentlich treffen sich die 5 - 6 jährigen Kinder mit einer Pädagogin, um zu speziellen Themen wie Familie, mein Körper, Gefühle, Ernährung, erster Umgang mit Zahlen und Buchstaben etc. miteinander zu arbeiten. Ein besonderes Gruppenerlebnis ist für unsere Vorschulkinder die gemeinsame Kitareise.

Musikalischer Bereich

Die Musik hat bei uns einen festen Platz im Kita-Alltag. Gesungen und musiziert wird regelmäßig im Laufe des Tages und zu verschiedenen Anlässen. Darüber hinaus kommt wöchentlich eine externe Musikpädagogin in unser Haus, die mit den Kindern in kleinen, altershomogenen Gruppen musikalische Früherziehung anbietet.

KITA Hallerstraße

Mit Herz und Fachverstand – dieser Leitsatz prägt die Arbeit in der Kita Hallerstraße, einer über 100 Jahre alten Stadtvilla in Harvestehude, Uninähe, in der rund 70 Kinder betreut werden.

Die Kinder werden ab einem Alter von 11 Monaten aufgenommen und verlassen die Kita in der Regel zum Wechsel in die Schule bzw. Vorschule.

Im Erdgeschoss befinden sich 2 Krippengruppen mit jeweils bis zu 14 Kindern.

In der 1. Etage befindet sich die sogenannte Midigruppe – eine Besonderheit in unserer Kita, da hier i. d. R. größere Krippen- und jüngere Elementarkinder miteinander betreut werden. Im Obergeschoss befindet sich unsere Elementargruppe mit integriertem Vorschulangebot.

Die Kinder werden im Früh- und Spätdienst gemeinsam in Empfang genommen und betreut, anschließend teilen sie sich dann in ihre Stammgruppen auf. Die gemeinsamen Betreuungszeiten haben u. a. den Vorteil, dass die Kinder von Anfang an alle Bezugspersonen kennenlernen, eine Vertrautheit aufbauen können und ihnen der Gruppenwechsel i. d. R. sehr leicht fällt. Selbstverständlich wird die Eingewöhnung von neuen Kindern und auch die Umgewöhnung in eine neue Gruppe mit großer Sorgfalt und Ruhe vorbereitet und begleitet.

Aktuelle Servicezeiten unter

www.studierendenwerk-hamburg.de

☞ Kontakt & Info ☞ Familienservice

🏠 Hallerstraße 58, 20146 Hamburg
Tel. 040 - 442 046

Immer in Bewegung...

Die Kita verfügt über ein großes Außengelände, so dass auch bei typischem Hamburger Wetter der Garten zum Spielen, Bewegen, Ausprobieren und „schmutzig Machen“ einlädt. Darüber hinaus bietet das Obergeschoss einen Bewegungsraum und die untere Etage die Möglichkeit, eine Bewegungsbaustelle aufzubauen. Diese Möglichkeiten werden gruppenübergreifend genutzt.

Seite an Seite...

Unser Ziel ist es, eine offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit von Familie und Kita in Bezug auf die Entwicklung der Kinder aufzubauen und zu festigen. Wir betrachten daher unser Haus als Begegnungsstätte für Familien, in der die Möglichkeit gegeben ist, Kontakte zu knüpfen, Hilfe in Anspruch zu nehmen und sich zu beteiligen. Elternarbeit ist uns wichtig, deswegen bieten wir neben den täglich stattfindenden „Tür- und-Angel-Gesprächen“ regelmäßige Elternabende und individuelle Gespräche. Auf Wunsch führen wir auch gerne themenspezifische Elternabende z. B. zum Thema „Trotz“ oder „kindliche Sexualität“ durch.



Das Leben ist Musik...

Musik in unterschiedlichen Facetten ist uns ein wichtiges Anliegen. Bei uns wird in aller Regel täglich in allen Gruppen gesungen, dabei verbinden wir Musikalität mit der Sprachförderung schon bei den ganz Kleinen. Diese singen im Morgenkreis Lieder zum Erlernen der Wochentage, erste Zahlen oder jahreszeitliche Lieder. Einmal in der Woche bieten Ehrenamtliche, die sogenannten „Singomis“, das Singen verschiedener Kinderlieder an. Zusätzlich übernimmt eine Musikpädagogin in allen Gruppen einmal wöchentlich die musikalische Früherziehung unter Einbezug verschiedener Musikinstrumente



Gut vorbereitet in die Schule

Auch uns ist die Begleitung im Kita-Brückenjahr ein wichtiges Anliegen. Eine Kollegin aus dem Elementarbereich übernimmt federführend diese Arbeit.

Themenbeispiele im Brückenjahr sind beispielsweise:

- Unsere Stadt
- Das bin ich, wie sehe ich aus? Gespräch über Unterscheidungen
- Ich und Du und unsere Umwelt
- Spezifische Themen, die auf die Jahreszeiten abgestimmt werden
- Unser Körper, z. B. die fünf Sinne
- Kinderrechte
- Präventionsunterricht und Verkehrserziehung in Zusammenarbeit mit der Polizei



Am Beginn des Brückenjahres steht die gemeinsame Abstimmung der Themen und die Einführung in das Lerntagebuch, an dem in jeder Einheit kontinuierlich gearbeitet wird.

Untermalt werden die Projektthemen mit Ausflügen und Erkundungen:

- Feuerwehrinformationszentrum in Hamburg, Schulung zum Thema Brandschutzerziehung
- Rundgang mit einem Polizisten durch unser Viertel, Verkehrserziehung
- Besuch bei der Polizeiwache Sedanstrasse, „Wann darf ich die Polizei anrufen?“
- Hafenbesuch zum Thema „Unsere Stadt“
- Müllabfuhr „Wie wird Müll getrennt und entsorgt“, Teilnahme am Projekt: „Hamburg räumt auf“

und vieles mehr.



KITA KinderCampus

Wir kennen uns – ist das Credo der kleinsten Kita des Studierendenwerks Hamburg. Bei uns werden ca. 38 Kinder betreut.

Die 38 Kindern werden in zwei Stammgruppen betreut: eine Krippengruppe und eine Elementargruppe, in die die Kinder spätestens mit drei Jahren wechseln. Wir schätzen die familiäre und vertraute Atmosphäre unseres Hauses: So sind die Kinder mit allen Mitarbeitenden schnell vertraut und auch zwischen den Eltern können leicht unterstützende Kontakte oder Freundschaften entstehen.

Die Betreuung in der Kita KinderCampus findet in einem ebenerdigen Gebäude direkt auf dem Uni Campus statt, auch unsere Wochenendbetreuung und das Angebot Casper findet dort statt, so dass die Eingewöhnung für die Kinder aus dieser Kita bei unseren Flexiblen Betreuungsangeboten oft sehr unkompliziert verläuft. Wir haben ein eigenes, von außen nicht einsehbares Außengelände, welches von uns ganztägig genutzt werden kann. Tägliche und ausgiebige Bewegung an der frischen Luft ist uns für alle Kinder ein großes und wichtiges Anliegen.

Im Haus stehen uns offene und hell gestaltete Räume für die jeweiligen Gruppen zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir einen Bewegungsraum und nutzen regelmäßig in einem Nebengebäude eine gut ausgestattete Werkstatt, um mit den Kindern kreativ mit verschiedenen Materialien zu gestalten.

Aktuelle Servicezeiten unter
www.studierendenwerk-hamburg.de
🏠 Kontakt & Info 🏠 Familienservice

🏠 **Schlüterstraße 7, 20146 Hamburg**
Tel. 040 - 41 902 206

Die größeren Kinder machen darüber hinaus einmal wöchentlich einen Ausflugstag, um auch die Umgebung außerhalb der Kita kennenzulernen. Der Ausflug findet ganzjährig und wetterunabhängig statt.

Ein wichtiger Ansatz in unserer pädagogischen Arbeit ist die Partizipation von Kindern. Konkret bedeutet dies, sie aktiv in die Gestaltung des Alltages miteinzubeziehen. Nach dem Frühstück findet täglich ein Morgenkreis statt. Dort besprechen die Kinder ihre Wünsche und können Anliegen und Bedürfnisse einbringen. Auch Projekte werden mit den Kindern gemeinsam entwickelt. Die Kinder werden gefragt, welche Spielsachen sie gerne mitnehmen mögen und welchen Ausflugsort sie vorschlagen. Vorschläge werden gesammelt und es wird gemeinsam abgestimmt.

Kinder und/oder pädagogischen Fachkräfte moderieren diese Zusammenkünfte.



Auch bei den Wickelsituationen und pflegerischen Tätigkeiten werden die Kinder miteinbezogen, die Kinder werden gefragt, von wem sie gewickelt werden möchten. Bewegung ist für Kitakinder sehr wichtig, daher ist unser Bewegungsraum immer für die Kinder zugänglich. Auch das Außengelände kann „frei“ von den Kindern bespielt werden. Der Garten ist durch die große Fensterfront durch das pädagogische Personal gut zu überschauchen, bis zu 4 Vorschulkinder können auch ohne direkte Beobachtung dort auf unserem geschützten Grundstück spielen. Das regelmäßige Auffrischen gemeinsamer Regeln und Strukturen verstärkt das Gefühl von Gemeinschaft und stärkt jedes Kind in seiner Persönlichkeit. Auch hier haben die Kinder die Möglichkeit, Regeln und Strukturen zu hinterfragen, umzugestalten oder zu etablieren. Die Kinder erfahren also von Beginn an, dass sie mit ihren Anliegen Gehör finden und dass es sich lohnt, sich für sich selber einzusetzen.



KITA UKE

Wir nehmen jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen wahr und ernst. Dieser Leitsatz prägt die Kita UKE, in der insgesamt bis zu 138 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in 8 Gruppen betreut werden.

Der Träger der Kita ist das Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE). Das UKE ist eines der größten Krankenhäuser in Hamburg und beschäftigt ca. 8.900 Menschen in vielen Berufsfeldern. Ein Schwerpunkt des UKE ist die Forschung. **Wir, das Studierendenwerk Hamburg, betreiben seit 2010 die Kita UKE, das bedeutet, dass wir für die gesamte pädagogische Arbeit der Kita verantwortlich sind.**

Die Kita bietet vorrangig Plätze für Mitarbeitende und Studierende des UKE sowie dessen Tochtergesellschaften an. Das Angebot richtet sich aber auch an Eltern aus dem Stadtteil, welche die erweiterten Öffnungszeiten benötigen. Wir bieten für jede Gruppe individuell gestaltete Bereiche, ausgestattet mit großen, hellen Gruppenräumen, Garderoben und Waschräumen. Das großzügige Raumkonzept wird durch Turnhalle, Atelier, Kinderküche, Therapieraum, Forschungsraum und Lernwerkstatt ergänzt.

Für unsere Kleinsten halten wir Schlafräume bereit, in denen jedes Kind seinen eigenen Ruhebereich findet.

Zur Kita gehört ein schönes, weitläufiges Außengelände mit vielen Bäumen, Sträuchern, Hecken und Hügeln.

Aktuelle Servicezeiten unter

www.studierendenwerk-hamburg.de

☞ Kontakt & Info ☞ Familienservice

🏠 Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Tel. 040 - 741 052 610



Die Kinder können ihrem Bewegungsdrang in verschiedenen Bereichen nachkommen:

- auf dem großen Sandspielplatz mit Matschstraße
- an Klettergeräten
- auf dem Fußballplatz
- in den Naturecken
- auf Schaukeln.

Interessierte Eltern haben am Informationsnachmittag, den wir jeden ersten Montag im Monat um 15.30 Uhr anbieten, die Möglichkeit, die Kita kennenzulernen und Ihr Interesse an einem Kitaplatz anzumelden. Die Plätze werden zwei bis dreimal im Jahr über eine Kommission nach festen Kriterien vergeben. Diese Kommission setzt sich aus unterschiedlichen Bereichen des UKE und der Kita-Leitung zusammen.

Unsere Kita ist für alle Kinder da, entsprechend sind Kinder mit erhöhtem Betreuungs- und Förderbedarf Teil unserer Gemeinschaft. In entsprechenden Beratungszentren wird über ein Gutachten der heilpädagogische Bedarf festgestellt.

Kinder unter 3 Jahren mit einem erhöhten **Betreuungs- und Förderbedarf** werden in unserer Kita in Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle Therapiezentrum Elbhöhe betreut. Wir arbeiten zudem eng mit TherapeutInnen zusammen.

Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit. Dies schließt Bewegungs- und Ernährungserziehung ein und wird u. a. durch Kooperationen mit unterschiedlichen Fachbereichen des UKE abgerundet. Angebote und Projekte zu diesen und anderen Themen orientieren sich an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder. **Psychomotorische Angebote** sind von zentraler Bedeutung für die Gesundheitsförderung in unserem Haus. Wir bieten den Kindern viel Zeit und Raum für Bewegung und Spiele im Freien an. Auch die tägliche Versorgung mit vollwertigen und gesunden Mahlzeiten ist uns ein elementares Anliegen. Darauf achten wir nicht nur bei der Versorgung mit Frühstück und Zwischensnacks, sondern auch bei der Auswahl des Kitacaterers, der uns täglich mit warmem Mittagessen versorgt. Auch bei der Zahnpflege ist uns eine frühzeitige Beteiligung der Kinder wichtig: In den Elementargruppen werden täglich die Zähne geputzt. Jedes Kind im Elementarbereich nimmt einmal jährlich am „Zahnprojekt“



in der Zahnklinik des UKE teil. Im Rahmen dieses Projektes werden die Kinder zum einen untersucht, zum anderen dürfen sie auch mal selber die Geräte einer Zahnarztpraxis ausprobieren und den Fachleuten all die Fragen stellen, die ihnen in Punkto Zähne einfallen.

Musikalische Angebote

Die Gruppen beginnen ihren Tag nach dem Frühstück im Morgenkreis und einmal im Monat zusammen mit allen Gruppen in der Halle der Kita. Dort kommen Gitarren und vielfältige Musikinstrumente zum Einsatz. Abwechslungsreiche musikalische Angebote bringt ein externer Musikpädagoge für Krippen- und Elementarkinder wöchentlich ein.

Kreative Angebote

Kreativität nimmt in unserem Tagesablauf einen hohen Stellenwert ein. Für uns umfasst Kreativität nicht nur Malen und Basteln mit den Kindern, sondern spiegelt sich im Spiel, in musischen, experimentellen und anderen Bereichen des täglichen Miteinander. In unseren Gruppenräumen bieten wir Raum für Phantasie und Kreativität durch verschiedene Materialien an.

Raum für kreative, gestalterische Angebote finden die Kinder auch in unserem Atelier, in dem projektbezogen, aber auch angebotsbezogen in kleinen Gruppen unter Anleitung gearbeitet wird. Hier erleben wir die Ausdruckskraft der Kinder, die ihre Emotionen, Stimmungen und Werte in Bildern, Collagen und Transparenten sichtbar machen.

Naturwissenschaft und Technik

Für den Entdeckungs- und Forschungsdrang unserer Kinder haben wir einen Forschungsraum eingerichtet. Dort können sie mit unterschiedlichen Materialien im Bereich Mathematik, Physik, Biologie oder Chemie arbeiten und sich selbst Herausforderungen suchen und Lösungen für Fragen finden. Unsere pädagogischen Fachkräfte qualifizieren sich in der Fortbildungseinrichtung „Haus der kleinen Forscher“ in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik weiter und setzen dies in der Praxis um.

Vorschularbeit

Vorschularbeit ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Für uns beginnt Vorschularbeit nicht erst im Jahr vor der Schule, sondern ist ein komplexer Prozess, der mit dem Eintritt der Kinder in unsere Kita als Bildungseinrichtung beginnt.

Unsere 5- und 6-jährigen Kinder erleben in einer festen Gruppe im „Turm“ das Kitabrückenjahr. Sie erfahren einen Statuswechsel und bereiten sich auf den Übergang in die Schule vor. Das Vorschulteam erstellt für die Vorschulgruppe eine Jahresplanung unter Berücksichtigung von verschiedenen entwicklungsspezifischen Angeboten wie Zahlenland, Schriftkultur und Projekten wie Verkehrserziehung. Zusätzlich treffen sich die Kinder in der Lernwerkstatt im Vorschulraum zu unterschiedlichen Angeboten.

Dabei setzen wir folgende Schwerpunkte:

- **Förderung der Basiskompetenzen**
Soziale Kompetenzen, sich als Mitglied einer Gemeinschaft fühlen, Verantwortung übernehmen, Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins, Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen, Lernbereitschaft, Regelbewusstsein und Selbständigkeit sind zentrale Kompetenzen, die wir fördern.
- **Entwicklung der sprachlichen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen**
Durch verschiedene Lernangebote mithilfe von Arbeitsblättern, Büchern, Zahlen, Buchstabenspielen, Experimenten und Beobachtungen lernen die Kinder unterschiedliche Fragestellungen bzw. Probleme zu lösen. Sie können sich in der Lernwerkstatt mit vielfältigen Materialien und Geräten auseinandersetzen, schauen, wie etwas funktioniert und Zusammenhänge erkunden.



- **Erweiterung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten**
Grob- und Feinmotorik sowie Koordinationsfähigkeit werden beispielsweise durch verschiedene Angebote in der Schreibwerkstatt weiterentwickelt. Die Kinder setzen sich mit Schriftkultur auseinander und entwickeln Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Stiften. Die Kinder lernen mit verschiedenen Materialien wie z. B. Papier, Holz, Wolle oder Stoff, noch präziser und genauer zu arbeiten.



Themenbeispiele für Projekte im Kita-Brückenjahr sind bei uns

- **ICH, DU, WIR**
(Starke Kinder/Präventionsprojekt mit dem SMART-Team)
- Verkehrserziehung
- Waldprojekt
- Uhr und Schleife

Beispiele für Ausflüge und Erkundungen:

- Museum
- Theater
- Stadtteil
- Wald/Park
- Elbe



KITA „Die Stifte“

Jedes Kind wird individuell gefördert – Dieses Credo findet sich im Besonderen in der Kita Stiftstraße, die seit 2017 Inklusionskita ist, das heißt: Wir betreuen auch Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Unser Haus befindet sich in Hamburg St. Georg im Gebäude der HAW. Es stehen uns drei Gruppenräume, ein Therapie-raum, ein Atelier, eine Ess-Diele sowie ein großes Außen-gelände zur Verfügung. Außerdem befinden sich der Lohmüh-lenpark und einige Spielplätze in der näheren Umgebung. Die Einrichtung ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen (U1 und S-Bahn).

Wir unterstützen Kinder

Wir ermöglichen den Kindern, ihr gesamtes Umfeld zu begreifen. Unser Ansatz ist es daher, die Kinder in ihrem Erforschungsdrang zu bestärken. Wir ermutigen Kinder, Bekanntes zu verlassen und Neues zu versuchen. Daher ist uns eine Atmosphäre der Geborgenheit, Fürsorglichkeit, Wert-schätzung und Heiterkeit wichtig, denn sie bildet den Grund-baustein für die individuelle Entfaltung und das soziale Mit-einander. Jedes Kind soll sich angenommen fühlen und sich so-wie den Anderen als bedeutenden Teil der Gruppe empfinden. So lernen die Kinder, auf die Grenzen der Anderen und ihre eigenen zu achten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede wert-zuschätzen.

Aktuelle Servicezeiten unter

www.studierendenwerk-hamburg.de

☎ Kontakt & Info ☎ Familienservice

🏠 Stiftstraße 69, 20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 870 658

Wir geben der Selbstbeteiligung und Selbstständigkeit der Kinder in verschiedenen Projekten und Experimenten Raum. Die Kinder können durch die Bereitstellung von Materialien jederzeit ihre eigenen Themen bearbeiten.

Für uns bedeutet Inklusion . . .

Zugehörigkeit und Partizipation für jedes Kind in allen Lebensbereichen. Dies beginnt bereits bei der Eingewöhnung und beeinflusst die Tagesgestaltung und die Vielfalt an Angeboten. Wir schaffen Gemeinschaft in Kleingruppen mit verschiedenen Räumen und Rückzugsbereichen. Wir legen großen Wert auf die Balance zwischen Ruhe- und Aktivphasen. Durch den pädagogischen Austausch im



Team finden wir Wege, allen Kindern ein barrierefreies Lernen und Spielen zu ermöglichen. Wir bieten auch Ergotherapie, Physiotherapie und Sehförderung. Zu unseren Kooperationspartnern gehören die **Ergotherapie Praxis Hamburg Mitte**, **Logopädie Zentral** und **„Freunde blinder und sehbehinderter Kinder“**. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Logopäden, Ergo- und PhysiotherapeutInnen bereichert unseren Alltag und erweitert unser Kompetenzprofil.

Sprachförderung bildet einen Schwerpunkt unserer Arbeit

Themen der Sprachförderung sind: Wortschatz, Erzählkompetenz, andere Sprachen, kulturelle Vielfalt. Einmal wöchentlich wird ein Angebot der musikalischen Sprachförderung von einer Logopädin und einer Musikpädagogin gestaltet.

Wir haben Ihre Kinder im Blick

Entwicklungsbegleitende Beobachtung und Dokumentation sind wichtig, um jedes Kind bestmöglich zu fördern. Erkenntnisse hieraus werden in regelmäßigen Abständen in einem persönlichen Gespräch mit den Eltern ausgetauscht.



Kunstpädagogik und Kreativität sind bei uns Alltag

Besonders hervorzuheben sind verschiedene kunstpädagogische Programme, die wir regelmäßig in unserer Kita gestalten. In enger Zusammenarbeit mit unseren Musik- und KunstpädagogInnen gestalten wir gezielt kulturpädagogische Angebote wie den Besuch der Kunsthalle Hamburg und den Kulturladen St.Georg. Ziel dieser Angebote ist die Förderung der Selbständigkeit und gleichzeitig des Gemeinschaftsgeists durch künstlerisches Erleben und Gestalten.

Natur in der Stadt

Im Frühling findet unser alljährlicher Gartentag zusammen mit den Eltern statt, der unseren Kräuter- und Gemüsegarten aufblühen lässt. Der Garten bietet das ganze Jahr hindurch den Rahmen für Projektarbeit. Als langfristiges Ziel visieren wir die Sicherstellung eines rollstuhlgerechten Außengeländes an.

Das Kita-Brückenjahr bei uns:

Auch wir widmen uns intensiv dem Kita-Brückenjahr, unsere Vorschulkinder beschäftigen sich mehrmals wöchentlich mit besonderen Projekten.



Das Hauptthema lautet bei uns „Meine Welt und ich“, dazu gehören die Themen:

- Wie und wo lebe ich? Wer bin ich?
- Wer gehört zu meiner Familie?
- Wie leben die Menschen auf anderen Teilen der Erde (andere Länder kennenlernen)

Untermalt werden die Themen durch Museums-, Theater- oder Kinobesuche. Gemeinsam mit einer Museumspädagogin und mit der Vorschulgruppe der benachbarten „Campus Kinder“ besuchen wir regelmäßig die Kunsthalle, lernen dort verschiedene Kunstwerke kennen, die Kinder können verschiedene Maltechniken ausprobieren.

Vor dem Abschied in die Schule erwartet die Kinder noch eine Kitaübernachtung oder Reise.

Flexible Betreuungsangebote

Das Studierendenwerk baut seine Angebote für Familien in enger Orientierung an den Bedarfen von Studierenden und Beschäftigten im Hochschulraum aus.

Für Betreuungsbedarfe außerhalb der Kitaöffnung haben wir sogenannte **Flexible Betreuungsangebote** entwickelt, die zu einer besonderen Entlastung beitragen sollen.

Dies kann z. B. für Prüfungsvorbereitungen, zum Besuch von Wochenendseminaren oder für Seminarzeiten in den frühen Abendstunden hilfreich sein.

Wir stellen Ihnen an dieser Stelle einige dieser Angebote vor, entwickeln diese aber stetig weiter. Für aktuelle Informationen und Kontakt- und Anmelde-möglichkeiten schauen Sie bitte auf unsere Homepage unter

www.studierendenwerk-hamburg.de
 ↻ Familienservice ↻ Flexible Betreuung

CampusNest Harburg

Im CampusNest Harburg werden seit Sommer 2015 bis zu zehn Kinder in neu sanierten Räumen auf dem Campus der TUHH gleichzeitig betreut. Das flexible Betreuungsangebot richtet sich an Eltern der TUHH (Studierende und Beschäftigte), die für ihr Baby oder Kleinkind (noch) keinen Kitaplatz wünschen, sondern in einem Umfang von maximal 25 Stunden wöchentlich Betreuung benötigen. Auch Eltern, die – in Ergänzung zur Regelbetreuung – an bestimmten Tagen oder zu bestimmten Randzeiten zusätzliche Betreuung brauchen, finden hier kompetente Betreuung und Geborgenheit für ihr Kind.

Casper – Campus Spielgruppen

Kinder aus unseren Kitas und Kinder von Studierenden bzw. Hochschulbeschäftigten können in der Zeit zwischen 16.00 und 20.00 Uhr in der Kita KinderCampus regelmäßig oder punktuell betreut werden.

Wochenendbetreuung

Am Wochenende betreuen unsere erfahrenen pädagogischen Fachkräfte Ihr Kind bzw. Ihre Kinder von 10 - 16 Uhr in der **Kita KinderCampus** (gegenüber der Staatsbibliothek). Dieses Angebot gilt für Kinder von 3-10 Jahren und ist bis Ende 2018 kostenlos. Gefördert durch das Bundesprogramm „KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“ – ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Gefördert vom:



Jedes erste Wochenende im Monat bieten wir in der **Kita UKE** Kinderbetreuung zwischen 5.30 Uhr und 15.30 Uhr an.

Auch die Wochenendbetreuung kann gern von Eltern aller unserer Kitas in Anspruch genommen werden.

Wenn Sie Interesse an einer individuellen Beratung oder an der Teilnahme an einem Elternkurs haben, erreichen Sie unsere Familienberaterin unter der E-Mail Adresse

elternberatung@studierendenwerk-hamburg.de

Gastkindbetreuung in der Kita UKE

Studierende im Universitätskrankenhaus Eppendorf, UKE-Mitarbeitende oder Gäste von UKE-Veranstaltungen können ihr 1 - 6 jähriges Kind vorübergehend **als Gastkind in der Kita UKE** für eine Dauer von mindestens vier Wochen bis maximal sechs Monaten betreuen lassen.

Elternberatung

Für Studierende mit Kind und für Eltern der Kitas des Studierendenwerks bieten wir kostenlos Beratung in Erziehungsfragen und zu Herausforderungen der Alltagsorganisation an.

In regelmäßigen Abständen bietet unsere Familienberaterin außerdem Elternkurse in kleinen Gruppen an.

Themen sind beispielsweise:

- Bewusstwerdung des eigenen Erziehungsverhaltens
- Anregung und Erprobung neuer Umgangsweisen
- Regeln mit Kindern aufstellen – so klappt es
- Umgang mit Gefühlen
- und weitere Themen der Erziehung und des Familienlebens, die Sie bestimmen

Der Austausch unter den Teilnehmenden ist ein wesentliches Element der Kurse. Ziel der Beratung ist es, die eigene Erziehungskompetenz zu steigern und in herausfordernden Situationen sicher und gelassen handeln zu können.

Qualitätssicherung und Kinderschutz

In der Abteilung Soziales und Internationales des Studierendenwerks Hamburg ist eine Fachberaterin tätig, die kitaübergreifend den pädagogischen Fach- und Leitungskräften zur Seite steht.

Sie ist tätig in den Bereichen:

- Betreuung zu allen Kinderschutz-Themen (zertifizierte Kinderschutz-Fachkraft)
- Beratung der pädagogischen Fach- und Leitungskräfte bei der
- Umsetzung der Hamburger Bildungsempfehlungen, (Nach-) Schulung von pädagogischen
- Fachkräften vor Ort
- Unterstützung bei der Weiterentwicklung und Umsetzung der pädagogischen Konzeption
- Planung und Durchführung von Teamtagen
- Unterstützung bei der Erarbeitung von einrichtungsübergreifenden Standards
- Organisation und Durchführung von einrichtungsübergreifenden Fachveranstaltungen
- Unterstützung und Begleitung des Qualitätsentwicklungsprozesses (PQ-SYS)

Wir überprüfen und sichern die Qualität unserer Arbeit mit dem anspruchsvollen Qualitätsentwicklungsverfahren PQ-Sys®, einem Programm, das von unserem Dachverband Der PARITÄTische e.V. für den Bereich „Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung“ entwickelt wurde.

Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz

Seit dem 1. August 2013 haben in Hamburg alle Kinder ab vollendetem ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf eine fünfstündige Betreuung täglich in einer Kita, dies schließt die Versorgung mit einem Mittagessen mit ein. Dieser Rechtsanspruch besteht unabhängig von einer Berufstätigkeit oder einer Ausbildung. Darüber hinaus besteht ein Rechtsanspruch auf einen längeren Betreuungsplatz, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

Alleinerziehende Sorgeberechtigte können an mindestens drei Tagen wöchentlich die Betreuung ihrer Kinder nicht übernehmen, weil sie

- berufstätig sind oder an einer beruflichen Aus- oder Weiterbildung (bzw. Studium) teilnehmen
- an einer Eingliederungsmaßnahme teilnehmen oder
- einen Sprach- oder Integrationskurs besuchen

Um einen Kitagutschein zu bekommen, muss ein Antrag beim zuständigen Bezirksamt/Abteilung Kindertagesbetreuung gestellt werden.



Finanzierung

Die Finanzierung der Kitas erfolgt über staatliche Zuschüsse, die im Rahmen des Hamburger Kitagutscheinsystems gezahlt werden und über die von den Eltern getragenen Beiträge des individuellen Familienanteils.

Die Kitas erhalten je nach Gutscheinhöhe unterschiedliche Beträge und müssen daraus ihre laufenden Kosten für Personal, Ausstattung und Gebäudekosten tragen. Die Eltern der Kinder im Studierendenwerk zahlen darüber hinaus eine Pauschale für das Frühstück, den Imbiss und den hohen biologischen Anteil in unserem Essen. Auf Antrag ist es für gering verdienende Eltern möglich, sich von dieser Pauschale befreien zu lassen.



Beschwerdeleitfaden

Nur durch einen intensiven Austausch mit Eltern gelingt es uns, Wünsche und Anregungen besser kennenzulernen. Es ist uns wichtig, dass Eltern sich auch bei Unstimmigkeiten nicht allein gelassen fühlen. So können wir eine gemeinsame Betrachtung entwickeln, aus Fehlern lernen und unsere Qualität stetig verbessern. Im Umgang mit Konflikten dienen wir Erwachsenen unseren Kindern als Vorbild und sollten auch des-

halb die eigene Haltung in Ruhe prüfen und überdenken, welcher Weg der richtige ist, um in der Sache positiv voranzukommen. Beschwerden drücken Sorge oder Unzufriedenheit aus. Sie sind deshalb für die Empfangenden einer Beschwerde nicht erfreulich und für die Beschwerdeführenden manchmal schwer zu äußern.

Wir sehen in Beschwerden die Chance, die bestehende Praxis zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Im folgenden Abschnitt informieren wir Sie über unseren Beschwerdeweg:

- Richten Sie zunächst Ihre Kritik, Fragen oder Anregungen an die Person bzw. Stelle, die es direkt betrifft. Sprechen Sie die Erzieherin bzw. den Erzieher Ihres Kindes, die Kita-Leitung oder die Elternvertretung direkt an und äußern Sie Ihre Fragen, Sorgen oder Anregungen. Sie treffen dort auf Menschen, die Ihnen zuhören und sich um Ihr Anliegen kümmern.
- Wenn Sie den Eindruck haben, dass Sie trotz Ihres Klärungsversuches mit der Kitaleitung in der Kita mit Ihrem Anliegen nicht weiter kommen, können Sie sich an die übergeordnete Stelle beim Träger Studierendenwerk Hamburg, Bereichsleitung Kita
- Wenn Ereignisse bzw. Zustände in der Kita Ihnen grob fahrlässig erscheinen oder Sie den Eindruck haben, dass Qualitätskriterien der Kinder- und Jugendhilfe massiv verletzt werden, informieren Sie bitte die Kitaleitung und wenden sich an die Abteilungsleitung Soziales und Internationales beim Studierendenwerk Hamburg. Die Abteilungsleiterin wird sich mit höchster Priorität um Ihr Anliegen kümmern.

Selbstverständlich steht es Ihnen darüber hinaus auch frei, sich an die Hamburger Familienbehörde (BASFI – Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration) zu wenden. Dort ist die Kita-Aufsicht für die Sicherheit in den Kitas zuständig. Auch der Landeselternausschuss (LEA) kann Ansprechpartner für Sie sein.

Bei der Bearbeitung Ihrer Beschwerde können wir hinzuziehen...

- die Einschätzung unseres Personals
- die Elternvertretungen
- das pädagogische Konzept unserer Kita
- den Betreuungsvertrag
- die Hausordnung der Kita
- den Beschwerdeleitfaden
- die Qualitätsempfehlungen des Wohlfahrtsverbandes „Der Paritätische Hamburg e.V.“.

Entscheidende Grundlagen für einen konstruktiven Umgang mit Ihrer Beschwerde sind aus unserer Sicht:

- ein ruhiger Ort für die Beschwerdeübermittlung
- ein von gegenseitiger Offenheit und Respekt geprägter Umgang
- gegenseitiges Zuhören und Ausredenlassen
- gegenseitiges Ernstnehmen der Gesprächspartner
- die gemeinsame Suche nach Lösungen und Kompromissen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir unter diesen Bedingungen gemeinsam eine konstruktive und für alle Beteiligten befriedigende Lösung finden können.



Impressum

Herausgeber: Studierendenwerk Hamburg, Von-Melle-Park 2, 20146 Hamburg, Telefon 040 - 41 902 - 0
info@studierendenwerk-hamburg.de, www.studierendenwerk-hamburg.de

Bilder: Studierendenwerk Hamburg: 2, 3, 4, 14, 16, 18, 22, 26, 32
Fotolia: 5, 6, 8, 12, 13, 20, 21, 24, 28, 29, 31, 38 und Rückseite I shutterstock: 5, 7, 9, 12, 21, 30, 35
istockphoto: Titel, 5, 6, 10, 20, 21, 24, 25, 34, 37 und Rückseite I Pexels: 16, 17, 30, 31, 35

Auflage: 800 Exemplare, Januar 2019



Hochschulgastronomie

- Eat & Meet! Frühstück, Mittag- und Abendessen, Snacks – in 13 Mensen, 17 Cafés und 6 Café-Shops bewirten wir täglich mehr als 23.000 Gäste.



Wohnen

- In 25 Wohnanlagen bieten wir mehr als 4.350 deutschen und internationalen Studierenden ein Zuhause mit Kontaktmöglichkeiten und einem Welcome-Tutorenprogramm.



Studienfinanzierung

- Wir beraten zu Fragen der Studienfinanzierung (BAföG, Stipendien, Studienkredite, u.v.m.) und zahlen jährlich mehr als 77 Mio. Euro BAföG-Fördermittel aus.



Soziales & Internationales

- Sozialberatung und Notfonds, Studieren International, Studierende mit chronischer Erkrankung/Behinderung, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten, Flexible Kinderbetreuung

Studierendenwerk Hamburg
Von-Melle-Park 2, 20146 Hamburg
www.studierendenwerk-hamburg.de